

# Kleingewässer für die Bodenseeregion – Netzwerk für Artenvielfalt und Umweltbildung



■ **Kleingewässer sind in den letzten Jahren immer seltener geworden.** Dabei sind Gewässer wie Tümpel, Weiher und kleine Seen artenreiche Lebensräume, auf die viele gefährdete Amphibien und Insekten angewiesen sind. Kleingewässer sind sehr unterschiedlich was Größe, Tiefe oder Wasserdurchfluss betrifft. In ihrer Gesamtheit stellen sie eine außergewöhnliche Süßwasserressource mit zahlreichen Habitaten dar.

**Am Bodensee entstanden Kleingewässer einst durch dynamische Prozesse, wie zum Beispiel in Umlagerungsstrecken von Flüssen oder durch Überflutungen, immer wieder neu.**

In den heutigen Kulturlandschaften fehlt diese

Dynamik weitgehend, so dass verlandende Kleingewässer durch regelmäßige Pflege erhalten oder durch Neuanlage immer wieder ersetzt werden müssen. Ihr Vorkommen wird durch zunehmende landwirtschaftliche Intensivierung und Siedlungsentwicklung sowie durch Verschmutzung, Entwässerung und übermäßige Entnahme von Wasser stark dezimiert.

Neben der Pflege und Neuanlage von Gewässern spielen auch das Informieren der Bevölkerung und der Austausch unter den Experten eine große Rolle im Projekt.

Das Projekt läuft von Mitte 2015 bis Mitte 2019.

## KAMMMOLCH

Mit einer Körperlänge von 12 bis 18 cm ist der Kammmolch die größte einheimische Molchart. Kammmolche leben bevorzugt in dauerhaft wasserführenden Weihern und Teichen, die sich durch eine reich verkrautete Unterwasservegetation auszeichnen. Rote Liste-Art.



## ■ UNSERE ZIELE SIND:

- Schaffung neuer Kleingewässer in der Bodenseeregion
- Festigung eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Experten und Aktiven
- Durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Exkursionen Menschen für Kleingewässer begeistern.



## Projektleitung



**Bodensee-Stiftung**  
Volker Kromrey  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell

## Förderung



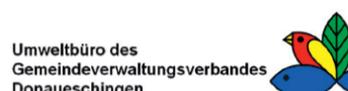
EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



**Fotonachweise:** Titelbild; S. 4/5: Heinz Sielmann Stiftung.  
S. 2: Kammmolch: Gabriela Lindner – BUND Salem. S. 3: Markus Wolf.  
S. 8: links: BUND Salem – Laubfrosch: Gabriela Lindner – BUND Salem.  
S. 9: links: Gerhard Bronner – GVV Donaueschingen; Mitte und Gelbbauchunke: Ute und Heinrich Bühler.  
S. 10: Bachnelkenwurz: Heinz Sielmann Stiftung; rechts: Volker Kromrey, Bodensee-Stiftung.  
**Gestaltung:** sailerdesign.de

Weitere und aktuelle Informationen zum Projekt und den Partnern finden Sie im Internet unter: [www.kleingewaesser-netzwerk.org](http://www.kleingewaesser-netzwerk.org)

## Projektpartner



Mit freundlicher Unterstützung von: Deutsche Umwelthilfe | Heinz Sielmann Stiftung | Sparkasse Salem-Heiligenberg | Stadt Bregenz | Stadt Dornbirn | Stadt Hohenems | Marktgemeinde Lustenau | Gemeinde Schlins | Gemeinde Bludesch | Land Vorarlberg | Gemeinde Gaißau | Gemeinde Wasserburg | Firma Hochland, Heimenkirch | Firma Rudolph, Weiler-Simmerberg | Kreissparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Memmingen



## Pflege und Sanierung von Kleingewässern

■ Kleingewässer sind voller Leben und als Trittsteinbiotope haben sie einen Einfluss auf Vögel, Säugetiere und Amphibien im Umkreis von mehreren Kilometern. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt im Bodenseeraum. **Mindestens 60 Kleingewässer werden im Rahmen des Projekts neu angelegt oder saniert.** Verlandete Kleingewässer werden

entschlamm, geringfügig vergrößert und der Gehölzsaum wird (punktuell) entfernt. Die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen wird anschließend im Rahmen der Erfolgskontrolle festgehalten und dokumentiert. An einigen Gewässern und für bestimmte Arten wird auch ein Monitoring durchgeführt.



### LAUBFROSCH

Er kann zwischen 3 und 5 Zentimeter groß werden und ist blattgrün gefärbt. Zur Fortpflanzung nutzt er häufig fischfreie, besonnte und vegetationsfreie Kleingewässer. Außerhalb der Fortpflanzungszeit werden Hochstaudenfluren und Gehölze in der Nähe als Landlebensraum genutzt. Rote Liste-Art.



## Einbinden der Bevölkerung

■ Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sollen Kleingewässer in der Bevölkerung wieder als Naturjuwelen wahrgenommen werden. Interessierte können an grenzüberschreitenden Fachexkursionen, Umweltbildungsangeboten sowie bei Pflegeeinsätzen teilnehmen. Insgesamt sind mindestens 80 Veranstaltungen und Exkursionen für interessierte Kinder und Erwachsene, örtliche und regionale Presse, Entscheidungsträger und Bevölkerung geplant.

**Wenn Sie sich konkret für Exkursionen oder Vorträge interessieren, wenden Sie sich gerne an uns!**



### GELBBAUCHUNKE

Ein kleiner Froschlurch mit einer Größe zwischen 3,5–5 Zentimeter. Die Unterseite weist ein auffällendes gelbes Fleckenmuster auf. Die Art ist ein typischer Bewohner periodisch austrocknender Kleingewässer. Rote Liste-Art.



## Aufbau eines Netzwerks

■ Die Projektpartnerschaft, bestehend aus Kommunen, Naturschutzbehörden, Stiftungen und Naturschutzverbänden rings um den Bodensee, bietet die ideale Plattform um ein **grenzüberschreitendes Netzwerk zum Schutz und zur Betreuung von Kleingewässern** aufzubauen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass auch nach Projektende Erfahrungen und Wissen ausgetauscht und Kooperationen in der praktischen Umsetzungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit entstehen können.

Mit der grenzüberschreitenden Vernetzung unterschiedlicher Akteure aus dem Naturschutz und intensiver gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit kann in den Ländern am Bodensee auf die Situation der Kleingewässer aufmerksam gemacht und **die Akzeptanz für deren Schutz nachhaltig und flächendeckend gesteigert werden.**

### BACHNELKENWURZ

Sie wächst als überwintert grüne, ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 20–60 cm. Als Standorte werden Feucht- und Nasswiesen, Gräben, Ufer, Auwälder sowie Hochstaudenfluren mit sicker-nassen, nährstoffreichen Böden bevorzugt.

